



Urlaub für die Vierbeiner

Im kleinen Techlin eröffnete die Brandenburgerin Manuela Linemann eine Hundepension. **Seite 12**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381 326/46 07 90
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Peter Franke
peter.franke@ostsee-zeitung.de

Wer hat noch keine, wer will noch eine?

Nun ist es passiert. Auch die zweite Auflage der Deyelsdorfer Chronik ist ausverkauft. Auch in der Grimmener Buchhandlung ist kein Exemplar mehr vorrätig. Autor Ulrich Schnell hatte sich zwei Jahre lang intensiv mit der Geschichte Deyelsdorfs beschäftigt, bis sein Buch mit dem Titel „Deyelsdorf – 725 Jahre im Wandel der Zeiten – die Chronik“ endlich auf dem Tisch lag. Zwei Auflagen gingen weg wie die sprichwörtlichen Semmeln, rein rechnerisch sollte jeder Deyelsdorfer die Chronik haben. „Aber ich habe schon wieder Anfragen bekommen, sogar aus dem Westen Deutschlands, von ehemaligen Deyelsdorfern“, erzählt Schnell, der nun nochmals einige Exemplare nachdrucken lassen will. „Wer noch eine haben möchte, sollte sich möglichst bald bei mir melden, damit ich entsprechend nachbestellen kann“, sagt Schnell. **Der Autor** ist telefonisch zu erreichen unter ☎ 038334 / 8 01 77

IN KÜRZE

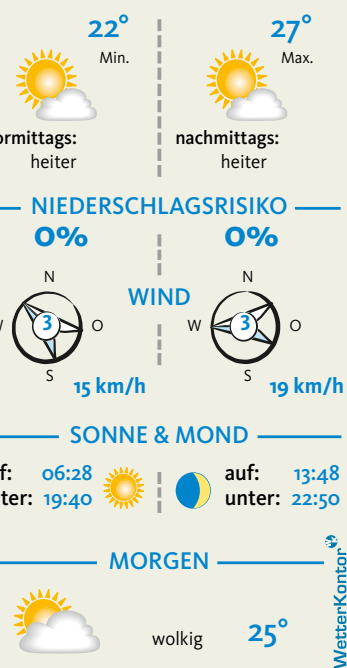
Batterien aus Radlader gestohlen

Techlin. Von einer Baustelle bei Techlin wurden aus einem Radlader gestohlen. Wie die Polizei gestern mitteilte, sei dies bereits am Wochenende geschehen. Der entstandene Sachschaden wird auf 300 Euro geschätzt.

Vortrag über Wracks rund um Rügen

Grimmen. Zu einem Vortrag über Wracks und Unterwasserarchäologie rund um Rügen wird heute in den Sitzungssaal des Landkreises in Grimmen eingeladen. Los geht es um 19 Uhr.

LOKALES WETTER



FKK heißt hier: Forke, Kiepe, Karre

Drei Höfe rund um Grimmen öffnen am Sonnabend zur 9. Bio-Landpartie / Bretwisch ist erstmals dabei

Von Reinhard Amler

Bretwisch. Kennen Sie noch Wrukeneintopf? In der DDR war er Standardgericht in Schul- und Betriebskantinen, weil es an alternativem Gemüse oft fehlte. Heute ist alles in Massen vorhanden und trotzdem wird noch Wrukeneintopf gekocht.

„Ich bin ein großer Fan von der Steckrübe, wie die Wruke auch heißt“, gesteht Uwe Fock vom Biohof Kampe. „Deshalb will ich den Eintopf auch am Sonnabend all unseren Gästen anbieten“, erklärt er freudestrahlend. Sonnabend gibt es wieder die Bio-Landpartie. Die mittlerweile neunte Auflage. Erstmals beteiligt sich auch der Biohof Kampe in Bretwisch daran. Als einer von 57 Betrieben landesweit.

„Wir hoffen, dass viele Interessenten den Weg zu uns finden“, ist Fock voller Optimismus. Schließlich will er seinen Wrukeneintopf ja auch loswerden. Aber daneben gibt es auch noch mehr: Wer zu ihm kommt, hat auch Gelegenheit, sich nicht nur den seit 2014 bestehenden Betrieb anzusehen, sondern auch frisches Öko-Gemüse mit nach Hause zu nehmen.

Es gibt jede Menge Tomaten. „23 Sorten“, erklärt Fock. Allein beim Hören ihrer Namen bekommt man schon Appetit. Denn sie heißen Annamey oder Devotion und sehen oftmals gar nicht wie Tomaten aus. Denn sie sind auch grün, gelb und manchmal sogar gestreift, wie die Sorte Green-Zebra. Uwe Fock sagt, dass alle aromatisch seien und sich vorzüglich sowohl zum Naschen als auch zum Einkochen oder für einen Salat eignen.

Neben Tomaten gibt es auch frischen Porree, Zwiebeln, Möhren, Buschbohnen, Pastinaken, und nicht zu vergessen: Hokkaido-Kürbisse. Für diese orangenen Kugeln hat die Saison begonnen. Alles kommt ganz frisch vom Feld oder aus dem Gewächshaus. Unter Glas gibt es in Bretwisch 1440 Quadrat-

meter Produktionsfläche. Hinzu kommen 80 Quadratmeter Anbau-1,5 Hektar Freifläche.

Uwe Fock ist es wichtig, immer wieder zu erklären, was Bio eigentlich bedeutet. „Denn die Kunden sollen ein Gefühl für unsere Ware entwickeln“, betont er. „Erst dann wertschätzen sie auch, was wir hier eigentlich machen“, ist seine Erfahrung.

„Öko ist Handarbeit“, fügt der studierte Agraringenieur hinzu, der elf Jahre lang bei Querbeet in Griebenow und ebenfalls bei der Diakonie in Züssow tätig war. „Sie können auch ganz einfach FKK sagen“, witzelt er. FKK steht bei Fock für Forke, Kiepe und Karre.

Wenn nicht gerade Biolandpartie ist, dann wird das Bretwischer Gemüse auf den Märkten in der Region verkauft. In Thiessow auf Rügen, Greifswald, Binz oder Neubrandenburg. „Mehr und mehr kommen Leute auch zu uns auf den Hof und ernten manchmal sogar selber“, sagt Fock.

Im Aufbau begriffen sei auch der Abo-Kisten-Service. Aber der laufe noch nicht hundertprozentig professionell, schätzt er ein. Abo-Kisten-Service heißt, dass in regelmäßigen Abständen Kisten für Kunden mit frischem Gemüse gepackt und zugestellt werden. Gewinnbringend sei der Bio-Hof derzeit noch nicht. „Wir sind bei Plus-Minus-Null“, erklärt der Mann: „Aber auch das ist normal, schließlich besteht der Betrieb erst zwei Jahre.“

Uwe Fock hofft, mit der Bio-Landpartie am Sonnabend umsatztechnisch einen weiteren Schritt nach vorn machen zu können. Übrigens: Wer keinen Wrukeneintopf mag, der kann auch leckere Tomatensuppe essen. „2016 ist ein Tomatenjahr“, sagt Uwe Fock. Bereits vor drei bis vier Wochen seien viele der Früchte „spitzenmäßig reif“ gewesen. Da man sie nicht alle verkauft bekam, wurden sie eingekocht und als Suppe eingefroren.



Der Hokkaido-Kürbis ist reif, für die gelb-roten Kugelfrüchte hat die Saison begonnen. Hier ist Mitarbeiter Andy Westphal bei der Ernte in Bretwisch. Foto: Reinhard Amler

Hier dreht sich am Sonnabend alles um Bio

Biohof Kampe in Bretwisch (Mühlenweg 6): Geöffnet ist am Sonnabend von 10 bis 17 Uhr. Führungen finden um 11 Uhr, um 13 Uhr und um 15 Uhr statt.

Alter Pfarrhof Elmenhorst (Schulstraße 12): Geöffnet ist ebenfalls von 10 bis 17 Uhr. Neben Leckereien vom Biohof gibt es um 11, 13 und 15 Uhr Hof-

führungen sowie Feldtouren mit dem Oldtimer-Traktor. In der Hofkäserei kann unter Anleitung das Käsemachen erlernt werden. Kinder können sich auch auf der Strohhüpfburg austoben, Stockbrot backen oder auf einem Pony reiten.

Aufgrund der Vorbereitungen zur 9. Bio-Landpartie bleibt der Elmenhorster Pfarrhof morgen geschlossen.

SOS-Dorfgemeinschaft in Hohenwieden:

Weil am nächsten Wochenende das Michaeli-Fest mit einem großen Programm stattfindet, gibt es am Sonnabend nur eine kleine Variante bei der Bio-Landpartie. Von 14 bis 17 Uhr haben hier sowohl das Café als auch der Hofladen geöffnet. Zudem gibt es die Möglichkeit für eine Stallbesichtigung.

Sozialkommissare rechnen sich nicht

Sozialbetrug in Höhe von 10 500 Euro aufgedeckt / Angepöbelt waren 90 000 Euro

Grimmen. Der umstrittene zentrale Ermittlungsdienst der Kreisverwaltung, der Sozialmissbrauch im Landkreis Vorpommern-Rügen aufdecken soll, erzielt bei weitem noch nicht den gewünschten Erfolg. Wie Stefan Brunke, Fachdienstleiter Soziales bei der Kreisverwaltung, am Dienstagabend im Sozialausschuss des Kreistages mitteilte, seien im ersten Halbjahr nur rund 10 500 Euro durch die Untersuchungen der Sozialkommissare eingespart worden. Hochgerechnet bedeutet das, dass im ersten Jahr des Bestehens etwa 20 000 Euro eingespart werden. Angepöbelt waren bei der Planung etwa 90 000 Euro im ersten Jahr, ab 2018 rund 180 000 Euro jährlich.

Das Problem: Der Zentrale Ermittlungsdienst wurde seinerzeit an das Haushaltssicherungskonzept des Kreises geknüpft. Das heißt: Es muss Geld gespart werden. Allerdings sind die Kosten für den Ermittlungsdienst mit jährlich rund 115 000 Euro deutlich höher. „Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes hauen wir etwas rein, das mehr kostet. Uns wurde



Man muss kritisch schauen, ob es etwas bringt.“

Armin Latendorf (Die Linke)

damals suggeriert, dass es sich rechnet“, kritisierte Jürgen Csallner (SPD) im Sozialausschuss die Ergebnisse. Es sei offenbar nicht abzusehen, dass zukünftig die angepöbelten Einsparungen erreicht werden.

„Grundsätzlich ist ein Ermittlungsdienst sinnvoll. Es ist nur ungünstig, dass er an das Sicherungskonzept geknüpft ist“, gestand Stefan Brunke ein. Ein Grund für den geringen Erfolg könnte sein, dass

der Ermittlungsdienst noch zu selten von den anderen Abteilungen der Kreisverwaltung in Anspruch genommen wird. Allerdings könnte es auch sein, dass der Missbrauch von Sozialleistungen geringer ist, als angenommen, meinte Holger Henze (Grüne).

„Man muss kritisch schauen, ob es was bringt“, sagte Armin Latendorf (Die Linke). Laut dem Ausschussvorsitzenden Ronald Zabel (CDU) bietet der Dienst durch die erhobenen Daten zumindest einen Erkenntnisgewinn. Würden sich keine Einsparungen ergeben, müsse er jedoch wieder eingestellt werden. Das Haushaltssicherungskonzept läuft bis 2020.

Die Einführung des zentralen Ermittlungsdienstes vor etwas mehr als einem Jahr war höchst umstritten. Kritisiert wurde unter anderem, dass Empfängern von Sozialleistungen pauschal Sozialbetrug vorgeworfen werde. Die Mitarbeiter des Ermittlungsdienstes kontrollieren in den Wohnungen der Antragsteller, ob beantragte Sozialleistungen wirklich erforderlich sind. Robert Niemeyer

Opernale 2016: „De Zauberflüt“ geht in die Endrunde

Griebenow. Die Opernale 2016 neigt sich langsam dem Ende. Bereits sechsmal kämpfte der junge Tamino um seine Pamina, verlor der bunte Papageno seine Federn und schrubste Fieken Dunnerwedder die Bühne. Am Wochenende ist „De Zauberflüt“ letztmalig live zu erleben. Freitag, Samstag und Sonntag wird die Turmscheune in Griebenow noch einmal von dem erstklassigen Ensemble bespielt.

Restkarten: ☎ 038333/88 77 68 (Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr) oder unter karten@opernale.de

Letzte Vorstellungen

Morgen: 18.15 Uhr, Stückerführung im Barockschloss; 19 Uhr „De Zauberflüt“ (Turmscheune); 22.30 Uhr Benefiz-Nachkonzert in der Schlosskapelle
Sonabend: 15 Uhr, Newcomer-Konzert; 17.15 Uhr Stückerführung; 18 Uhr „De Zauberflüt“; 21 Uhr Zauberafters Dinner im Barockschloss
Sonntag: 14 Uhr Instrumentenbau für Kinder, Führung durch Schloss- und Park; 15.15 Uhr Stückerführung; 16 Uhr „De Zauberflüt“



Opernale 2016 in Griebenow: Szene mit Claudia Roik als Pamina (r.) und Petra Schwaan-Nandtko als Fieken Dunnerwedder. Foto: Peter Franke